

L. Staackmann**Verlag Leipzig**

①

Vier Wochen nach Ausgabe der ersten Auflage

erscheint das

vierte und fünfte Tausend

von

Robert Hohlbaum Oesterreicher

Ein Roman aus dem Jahre 1866

Brosch. M. 4.-

Geb. M. 5.-

Leipziger Neueste Nachrichten (Dr. Franz Servaes): "... Der junge österreichische Dichter, der nach einem vielversprechenden Novellenband hier seinen ersten Roman veröffentlicht, steht den entschwundenen Tagen völlig mit den Gefühlen eines historisch abgeklärten Weisen gegenüber. . . Das Buch ist reich an Stimmungen, Szenen, genrehaften Vorfällen, geschichtlichen Momenten. Es ist fast ganz frei von Reflexionen und nüchternen Berichten. Eine Künstlerhand zieht die Linien und mischt die Farben. . . Hier ist Gott sei Dank noch nicht jene greisenhafte „Vollendung“, die oft bei jung-wienerischen Poeten die Wunschkraft unseres Herzens lähmt."

Tagespost, Graz: "... Ganz eigenartig ist die schlesische Umwelt geschildert, Forst und Feld, Berg und Waldlandschaft, die mit einer Anzahl gut gesehener und gezeichneter Kleinstadtmenschen bevölkert werden. . . Was aber dem Buch die kennzeichnende Note gibt, ist einmal die warme Heimatliebe, die alles durchglüht und dann der markige epische Stil, der immer gedrungenener wird, je höher sich die Handlung steigert. Prächtige Soldatenbilder stehen neben prächtigen Naturbildern, und so wird der wahre Oesterreicher seine Freude an den „Oesterreichern“ haben, die einen wichtigen Beitrag zu dem großen deutschen Problem bilden."

Ein reifes und männliches Buch!

Ich bitte wiederholt um tätige Verwendung für dieses unbegrenzt absatzfähige patriotische Buch.

Firmen, die noch nicht bezogen haben, offeriere
ich nochmals ein Probeexemplar mit 40%.

Weiser Bestellzettel anbei!

Leipzig, Mitte Mai 1914

L. Staackmann, Verlag